



Sport und Studium

Sport als Handlungsfeld der Gesundheitsförderung an Hochschulen

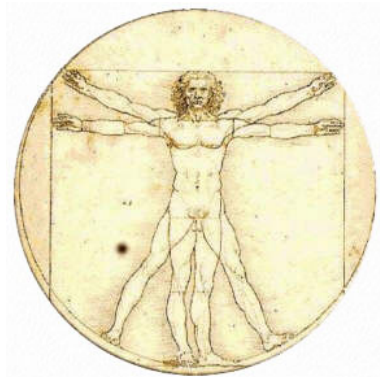
Diskussionskultur



Inhalt



1 Sport und Studium - Der Hochschulsport als institutioneller Akteur



2 Sport und Studium Wie aktiv sind Studierende?

Inhalt



3 **Sport, Studium & Gesundheit**
Zentrale Untersuchungsergebnisse



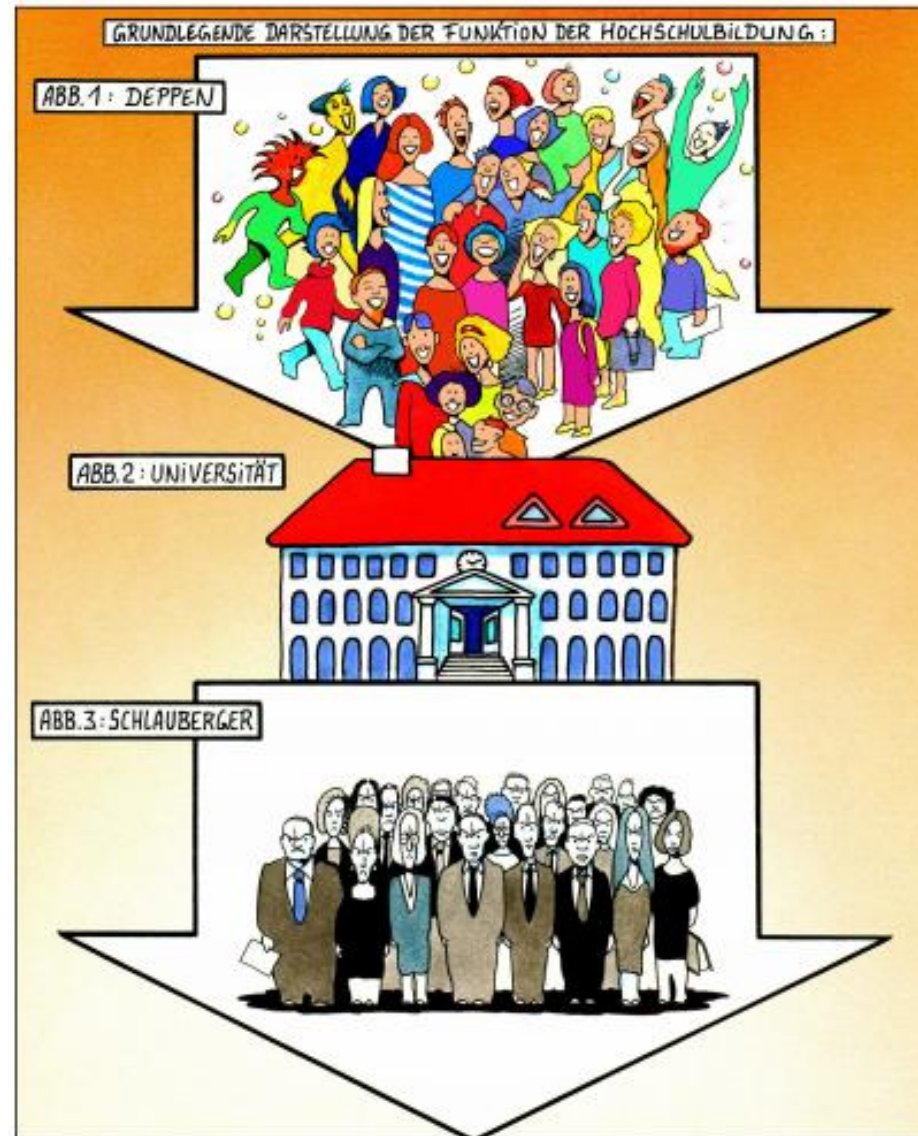
4 **Quo Vadis Hochschulsport?**
Sport als Handlungsfeld der
Gesundheitsförderung an
Hochschulen

Inhalt



**Sport und Studium -
Der Hochschulsport als
institutioneller Akteur**

Hochschulen als Organisationen





Tradition des Hochschulsports



Hochschulsport als Organisation



- Unterschiedliche Organisationsformen (z.B. zentrale Einrichtungen, Verwaltungsabteilungen, Sportwissenschaftliche Anbindung, Vereine)
- Unterschiedliche Ausrichtung (Dienstleistungsorganisation, Solidargemeinschaft)
- Unterschiedliche Personal- und Finanzausstattung
- Verbandsorganisation im Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (ADH)



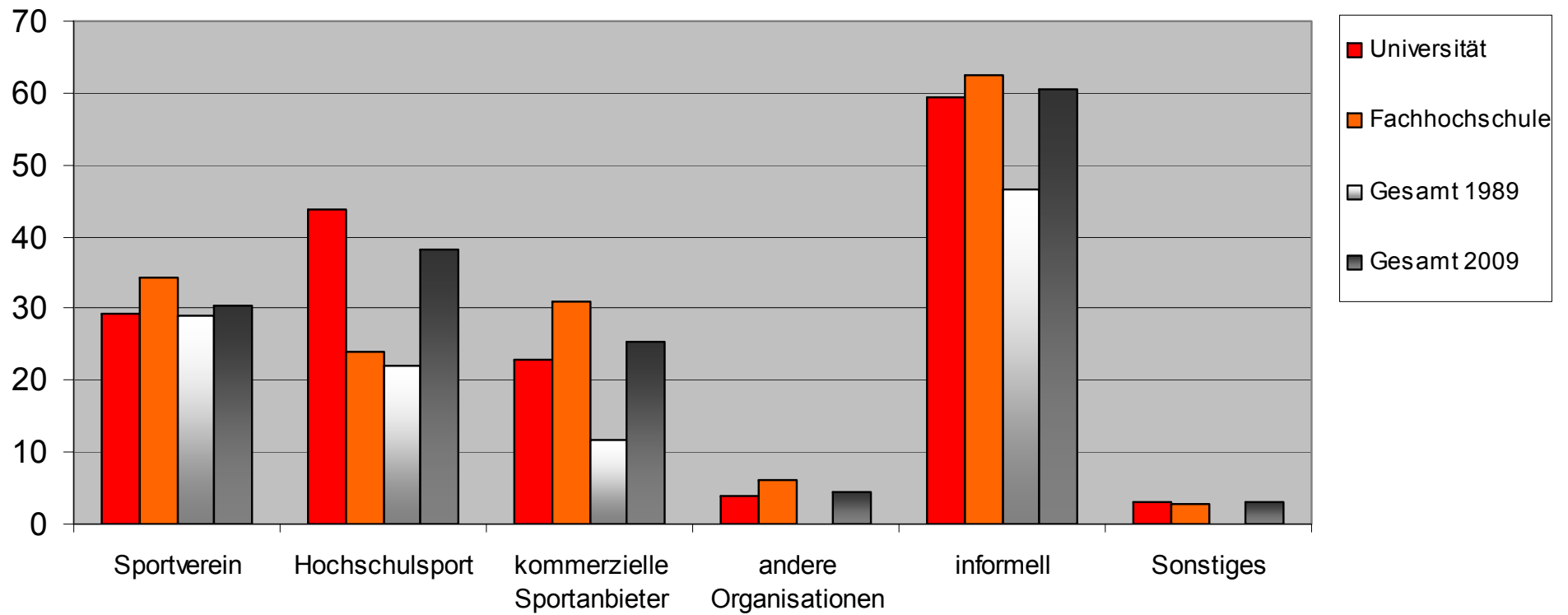
Zwischen Institution und Markt



Sportorganisation



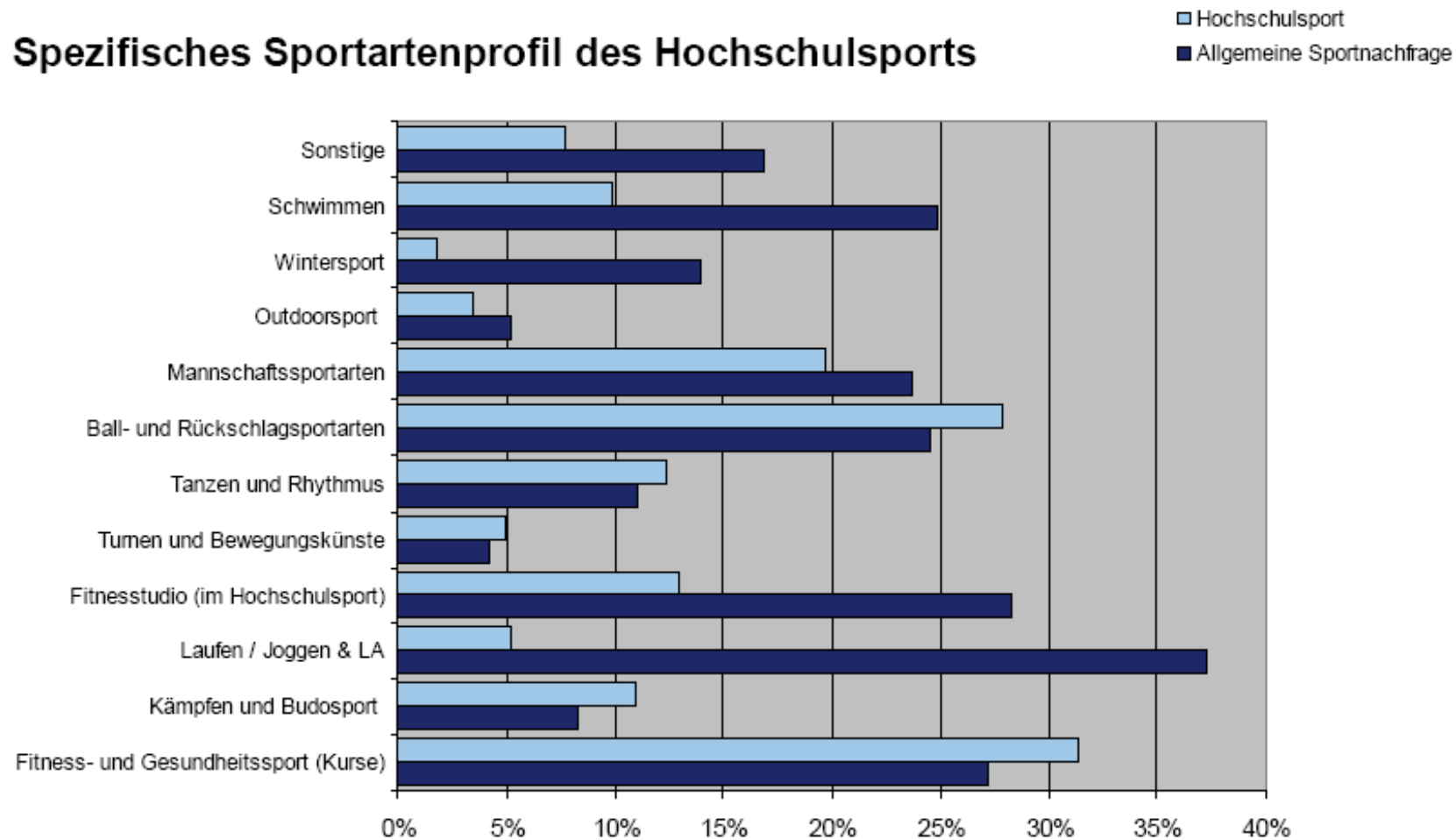
Sportorganisation



Datengrundlage: Studie „Sport und Studium“ (N=7060), Angaben in Prozent aller Studierenden, die zum Befragungszeitraum angaben Sport zu treiben.

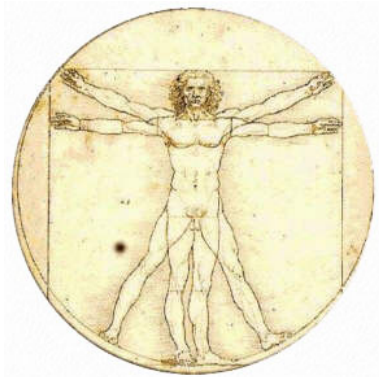


Spezifisches Sportartenprofil des Hochschulsports



Alle Befragten, die derzeit sportliche aktiv sind (N=4764). Mehrfachantworten möglich

Inhalt



2

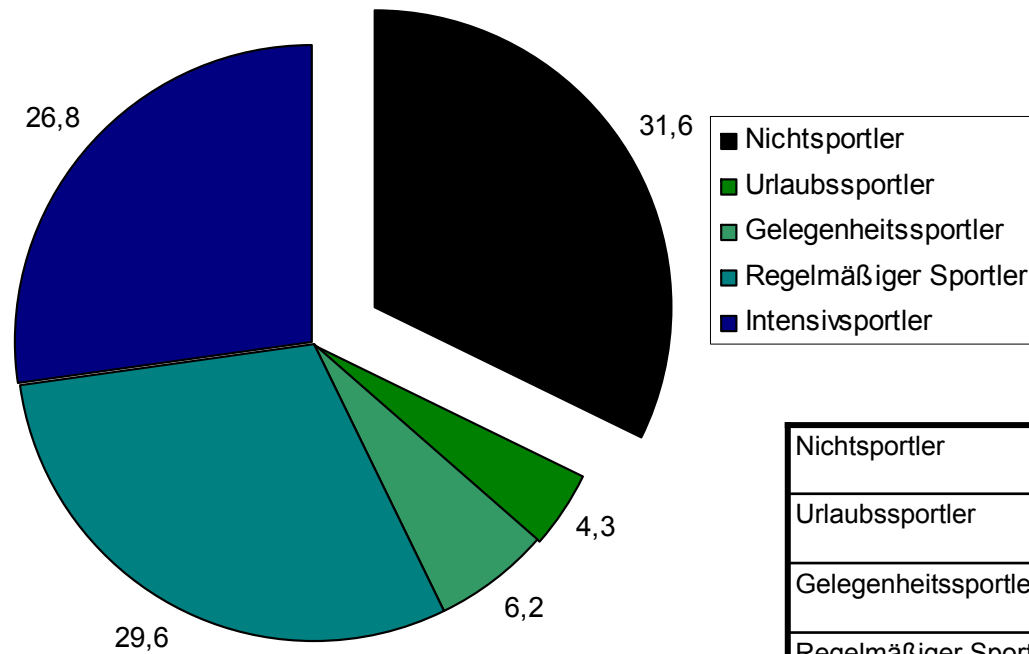
Sport und Studium

Wie aktiv sind Studierende?

Sportliche Aktivität



Sporttypografie

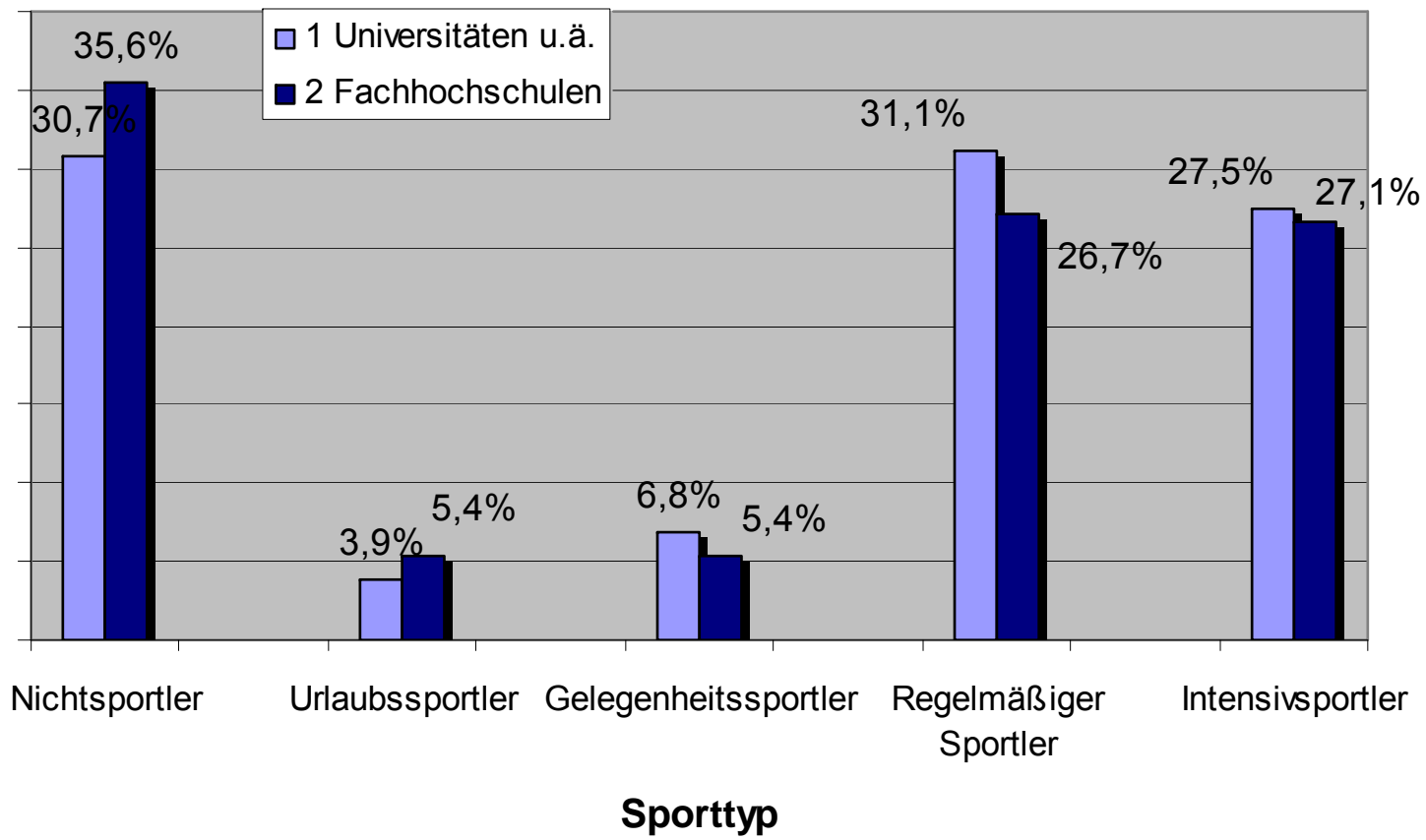


Sporttyp in Anlehnung an BÄSSLER (1988, 194) sowie WOLL (1996)

Nichtsportler	kein Sport
Urlaubssportler	<1x/ Woche
Gelegenheitssportler	<60Min./ Woche
Regelmäßiger Sportler	≥ 60Min./ Woche
Intensivsportler	≥ 3x40 Min = 120Min. / Woche bei mind. Mittlerer Intensität, 2x mehr als 40 hart Intensität

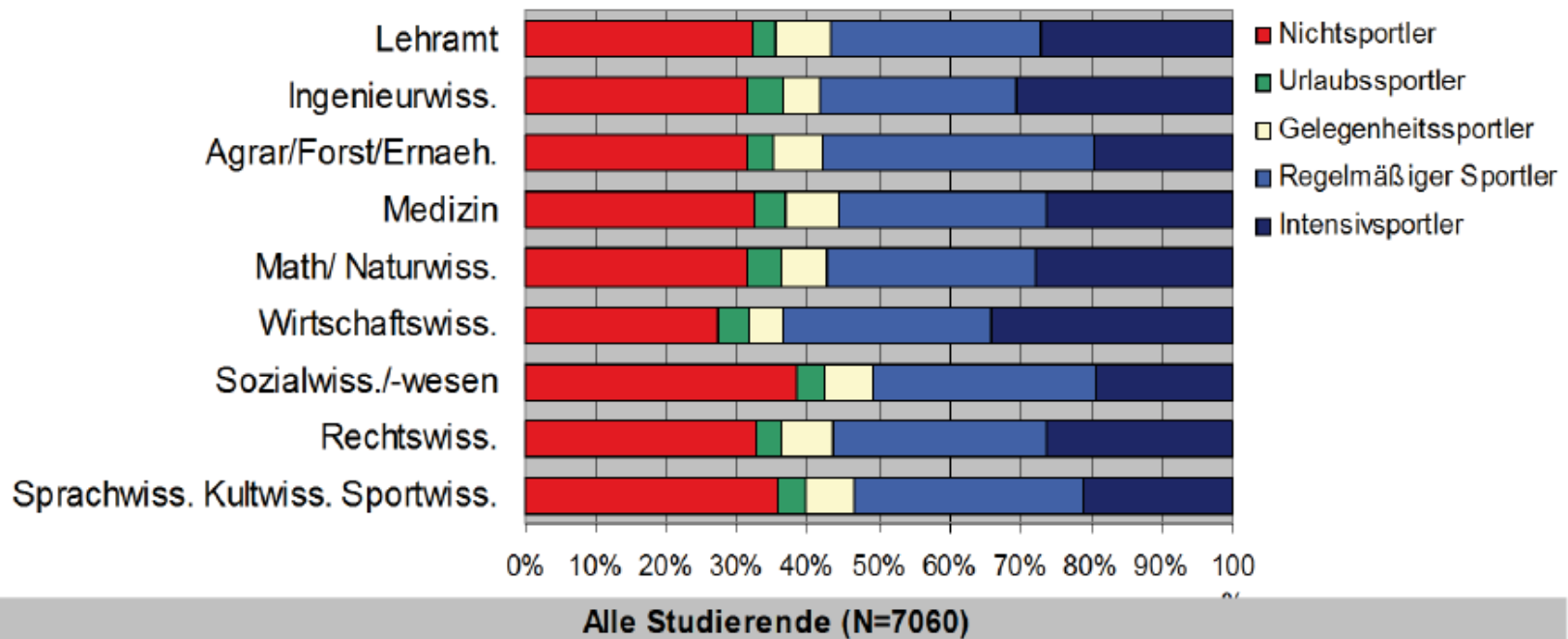


Sportaktivität Hochschulart





Sportaktivität und Studienfach

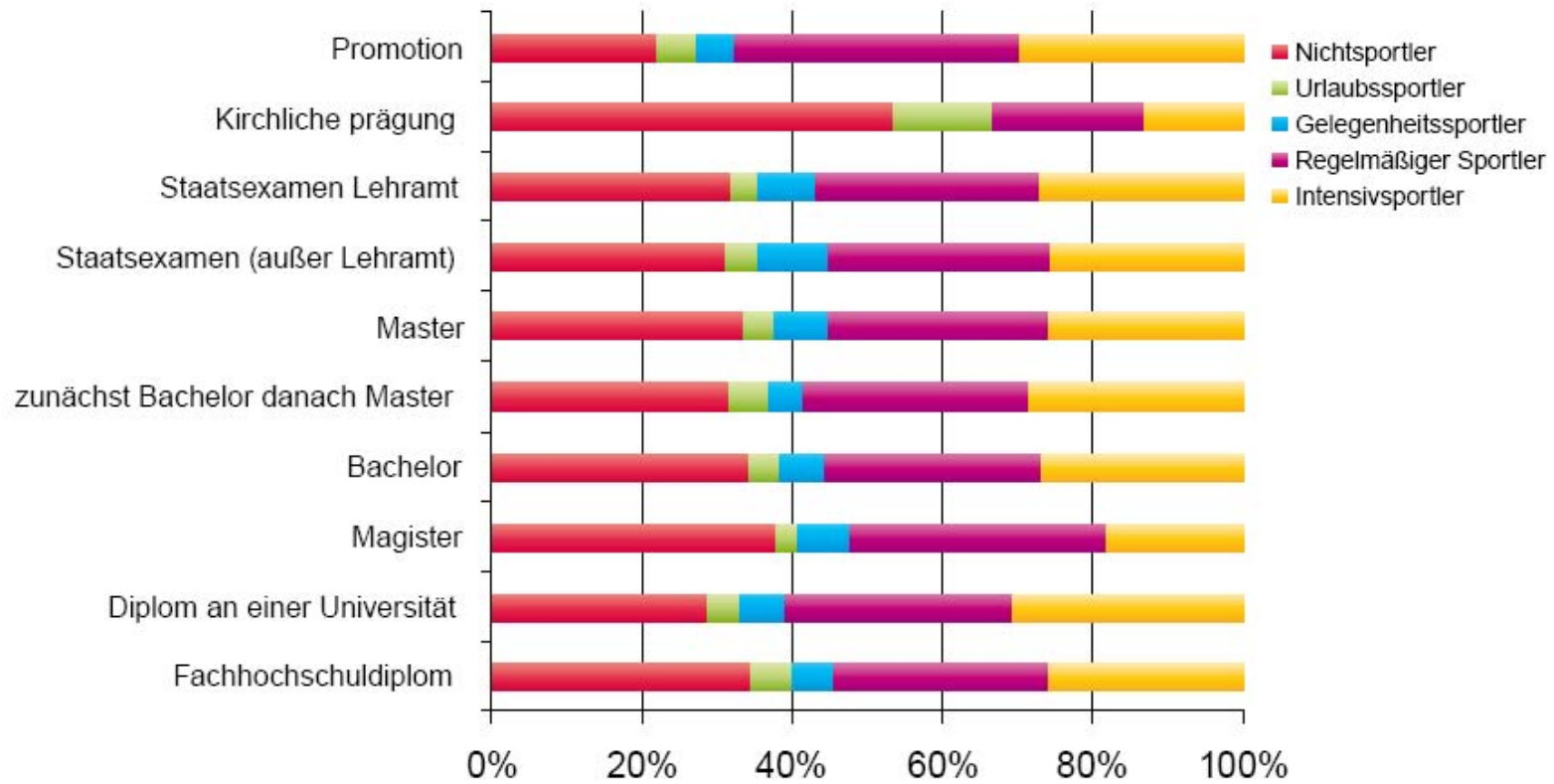


Sportliche Aktivität und angestrebter Fächerabschluss



Sportliche Aktivität und angestrebter Fächerabschluss

Alle Studierenden (N=7060)



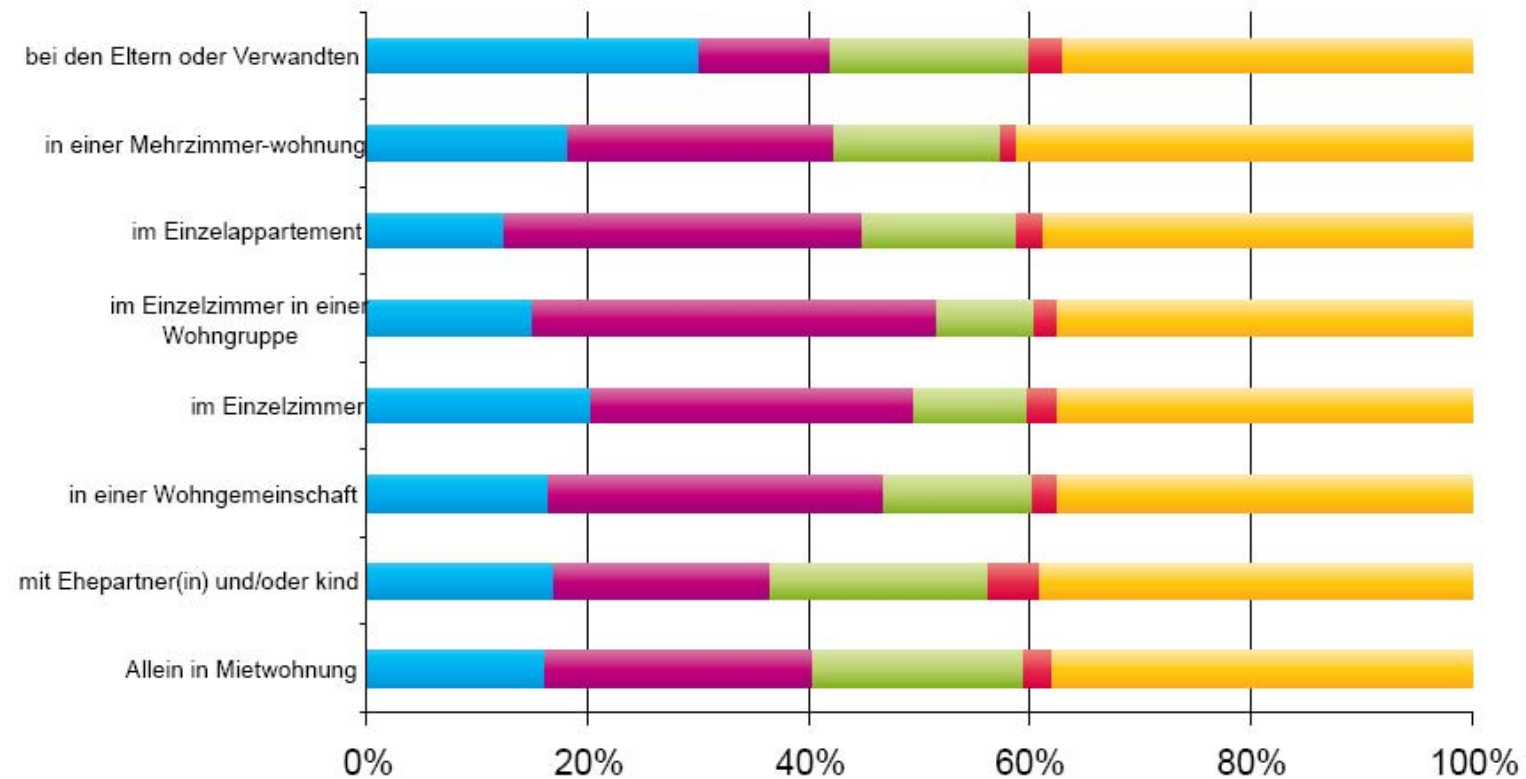
Wohnsituation



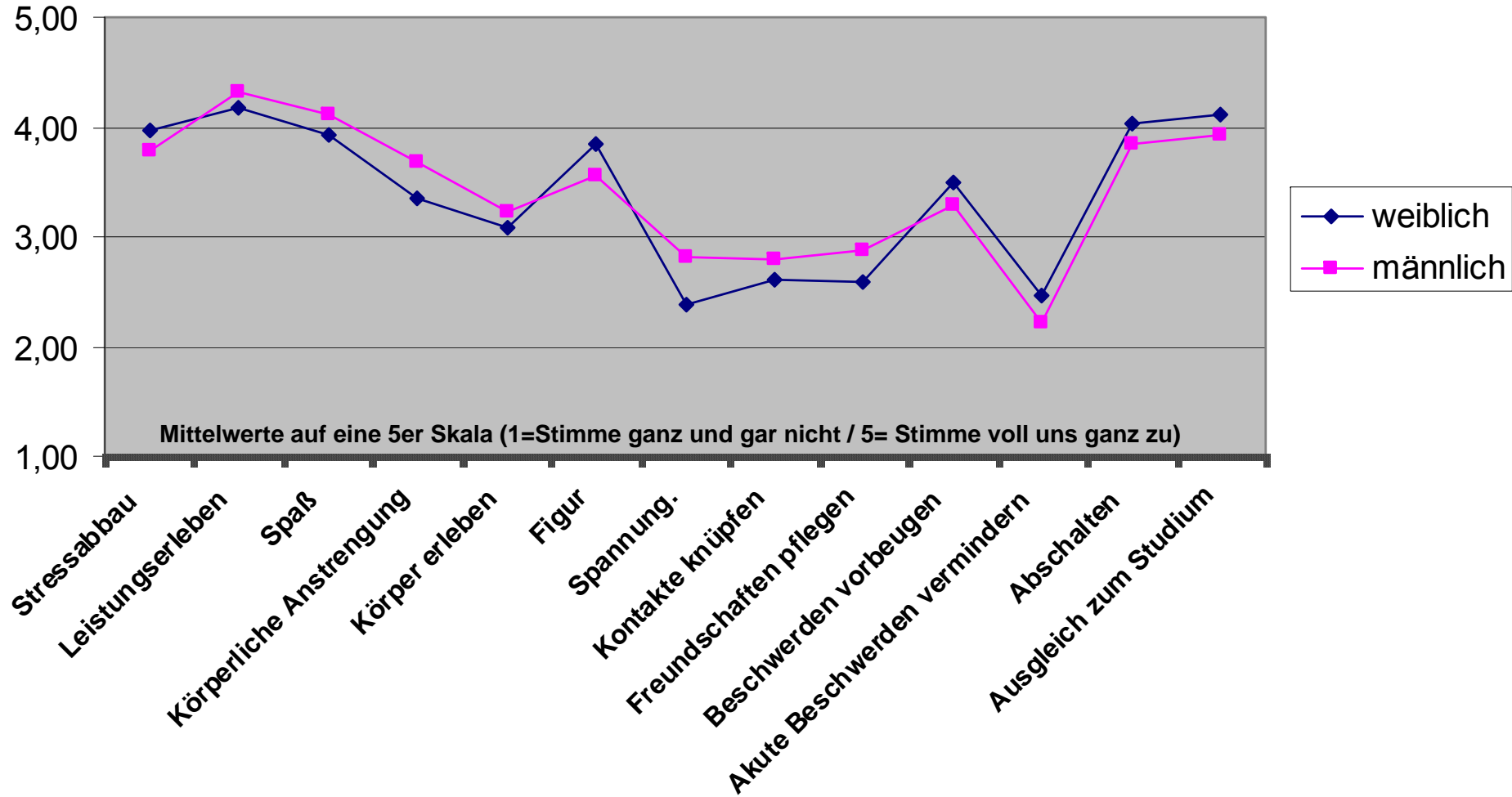
Sportteilaktivität im Zusammenhang der Wohnsituation

Alle Befragten, die derzeit sportliche aktiv sind (N=4764)

- Sportverein
- Kommerzielle
- Informell
- Hochschulsport
- Andere Anbieter



Motive



Bedienstete



Inhalt



3

Sport, Studium & Gesundheit

Zentrale Untersuchungsergebnisse

Beschwerdeindex nach angestrebtem Abschluss



Angestrebter Abschluss								
		Magister	Bachelor	Diplom	Staatsexamen	Master	Promotion	Gesamt
MW	Frauen	20,02	19,94	18,49	18,06	17,39	16,21	18,75
	Männer	12,92	13,13	13,99	12,46	12,32	11,26	12,83
	Gesamt	18,25	17,16	16,38	15,93	15,05	14,14	16,36
N	Frauen	228	810	274	503	177	236	2228
	Männer	76	560	242	308	152	169	1507
	Gesamt	304	1370	516	811	329	405	3735
SD	Frauen	8,00	8,33	7,86	7,96	8,46	7,48	8,17
	Männer	7,19	7,10	7,75	7,42	7,08	6,37	7,23
	Gesamt	8,38	8,54	8,12	8,21	8,24	7,45	8,33

Datensatz: „Sport als Gesundheitsressource im Setting der Hochschule“ (Uni Göttingen) 2009; N=3866
Beschwerdeindex (0-51 Punkte).

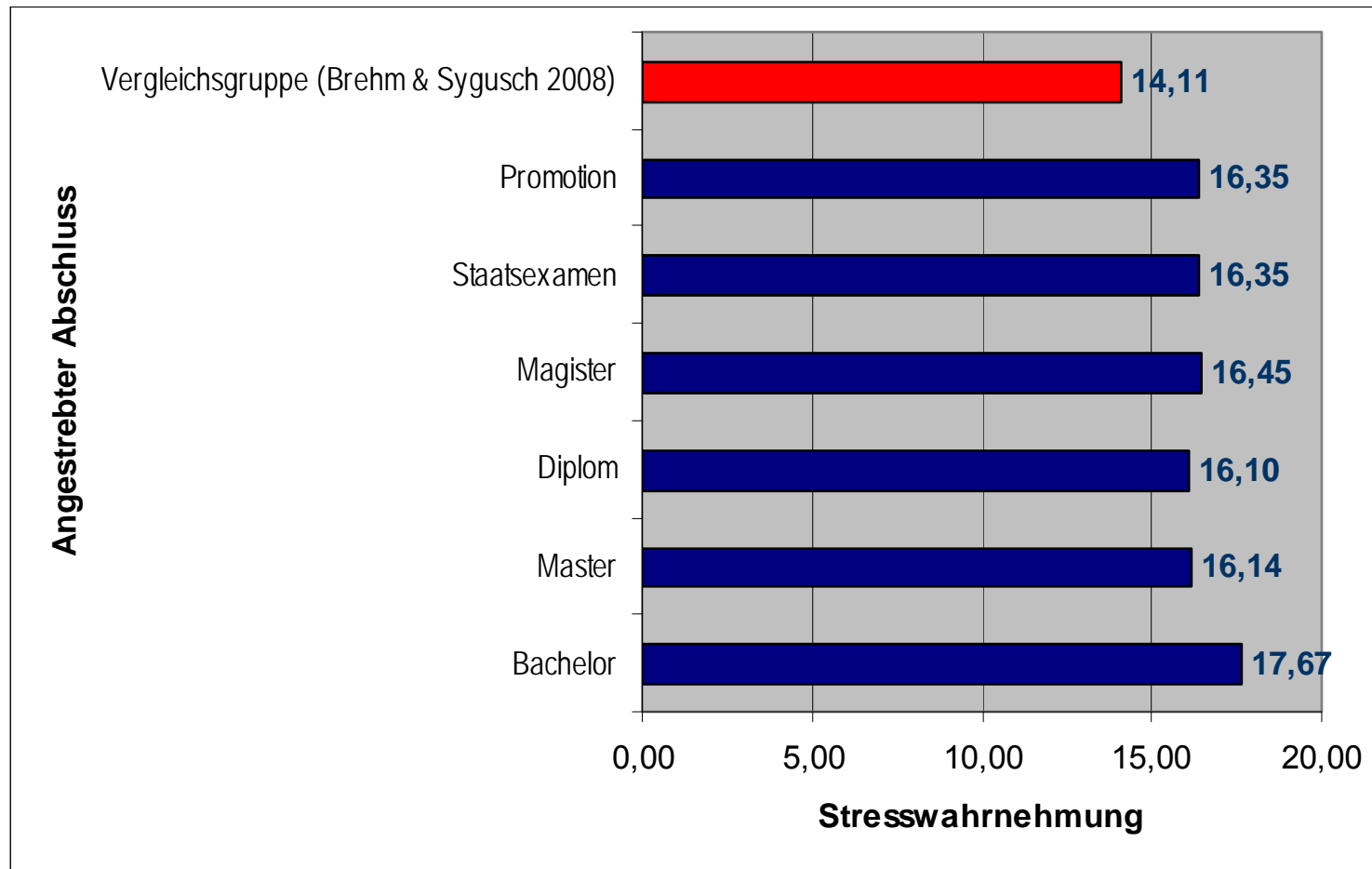


Abbildung: Mittelwerte Stresswahrnehmung nach angestrebten Abschluss in Anlehnung an Pahmeier et al. 1994. Datensatz: „Sport als Gesundheitsressource im Setting der Hochschule“ (Uni Göttingen) 2009; N=3866; [5er Likert-Skala von sehr negativ bis sehr positiv. Index aus 5 Items]

Sport und habituelles Gesundheitsempfinden

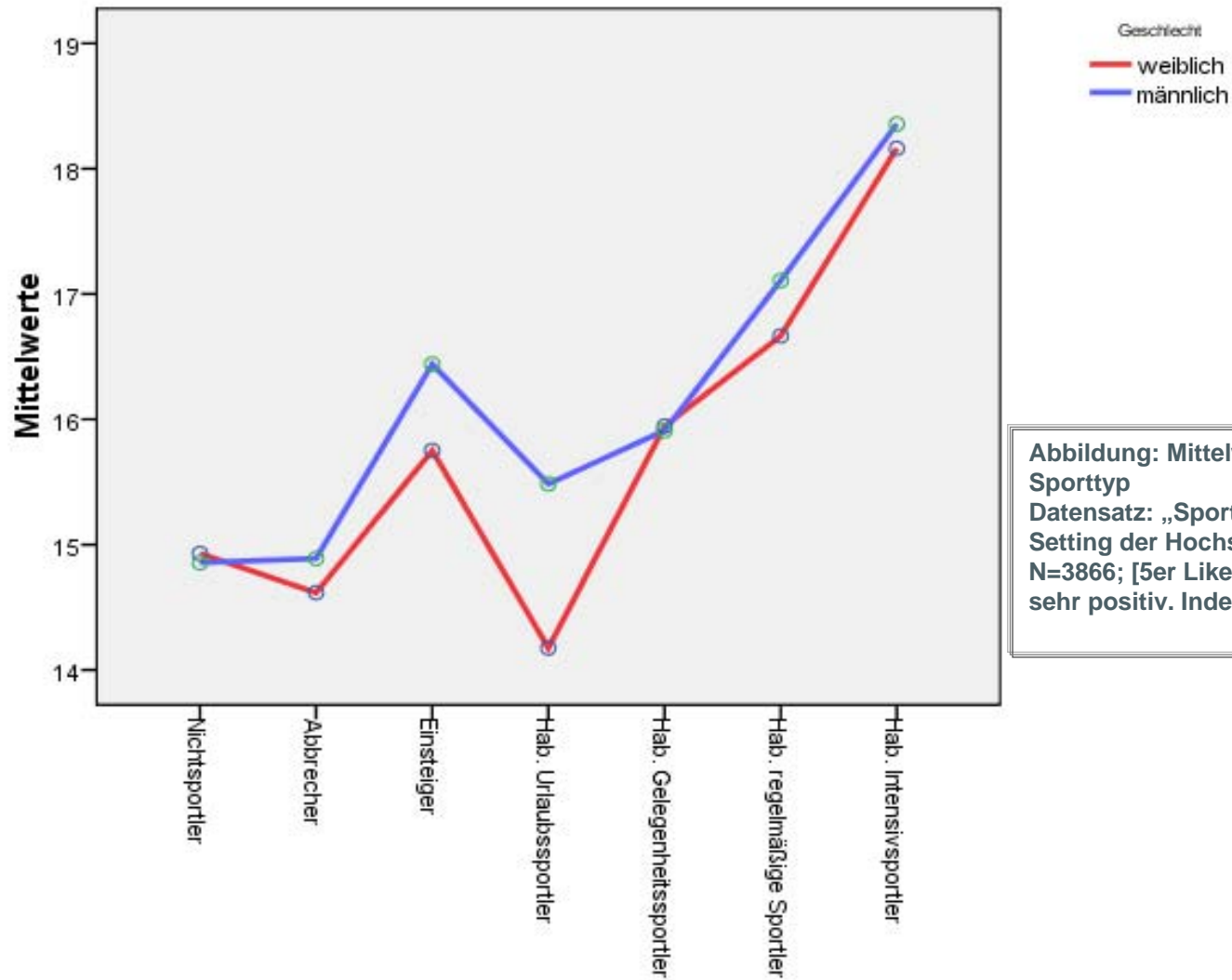


Abbildung: Mittelwerte Gesundheitsindex nach Sporttyp
Datensatz: „Sport als Gesundheitsressource im Setting der Hochschule“ (Uni Göttingen) 2009; N=3866; [5er Likert-Skala von sehr negativ bis sehr positiv. Index aus 5 Items]

Sport und gesundheitsrelevantes Verhalten

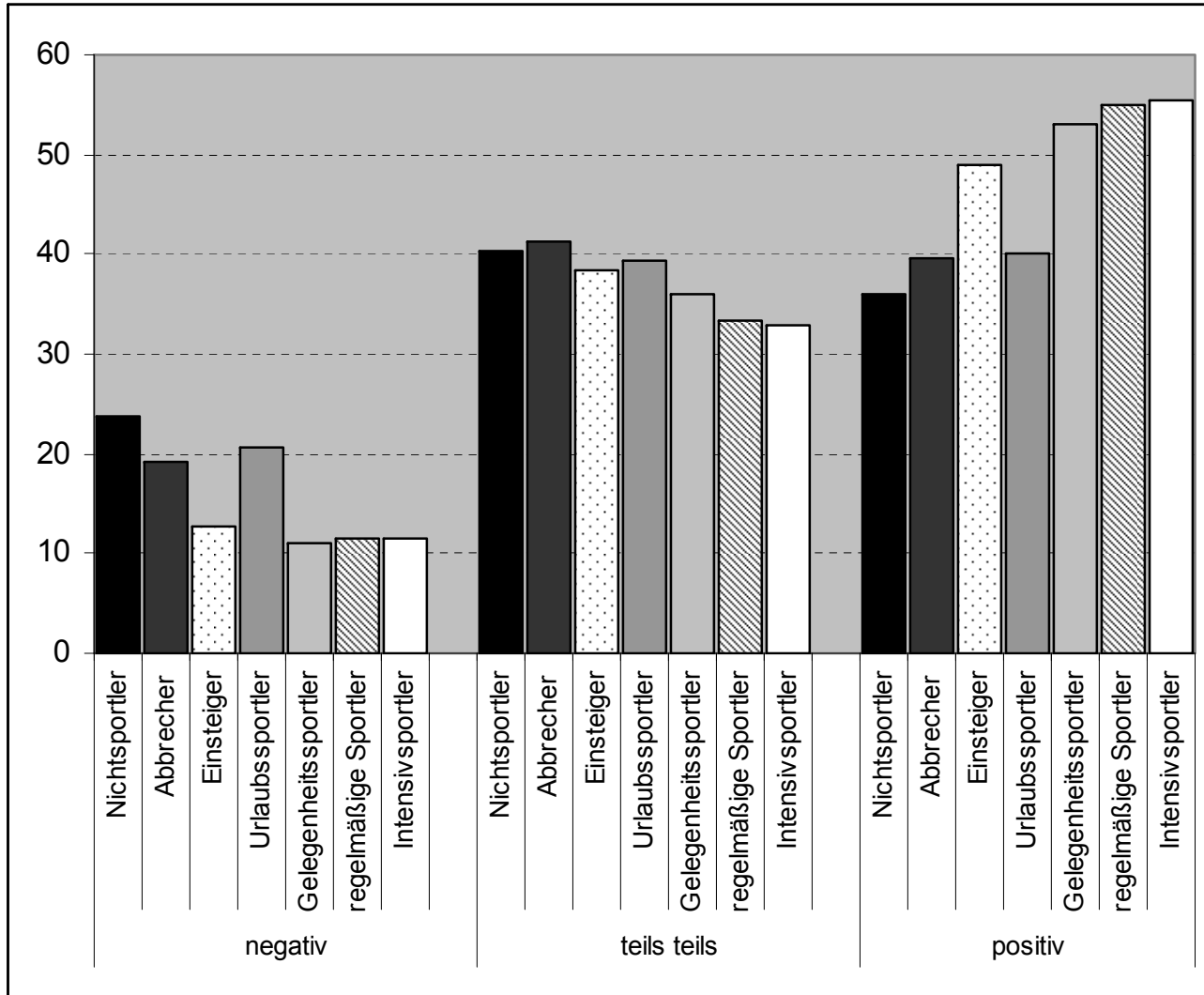


Abbildung: Gesundheitsrelevantes Verhalten nach Sporttyp (N=3830).
 Datensatz: „Sport als Gesundheitsressource im Setting der Hochschule“
 (Uni Göttingen) 2009; R²=,102 (korrigiertes R²=,092);



- Studierende, die mehr als 1h/Woche Sport treiben, weisen signifikant besser entwickelte physische sowie psychosoziale Gesundheitsressourcen auf
 - bezogen auf den Fitnessindex, das Kohärenzgefühls, das habituelle Befinden, das phys. Selbstkonzept, die wahrgenommenen soziale Unterstützung, gesundheitsrelevante Verhaltenweisen. R^2 4,9% -15,6%
- Studierende, die mehr als 1h/Woche Sport treiben, fühlen sich zudem weniger gestresst und weisen insgesamt eine höhere Lebenszufriedenheit auf.
- Allerdings: Ausprägung der Ressource Sport ist abhängig von der Intensität, Umfang und Häufigkeit
- Nachfrage stark abhängig von Angebotsstruktur

Inhalt



4

Quo Vadis Hochschulsport?

Sport als Handlungsfeld der Gesundheitsförderung an Hochschulen

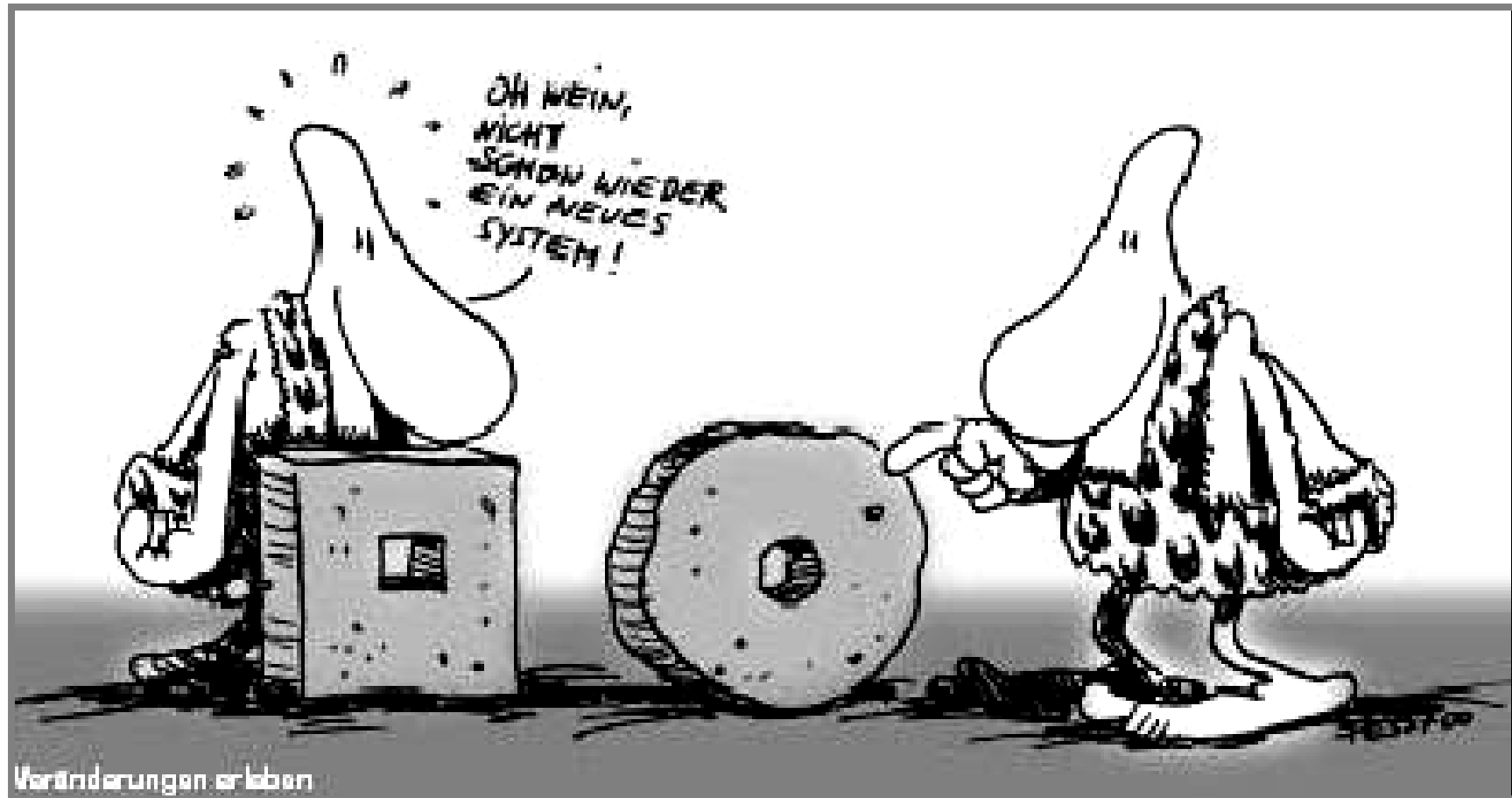
Gesundheit als Handlungsfeld des Hochschulsports





- Zunehmende Etablierung von Gesundheitssportkonzepten
- Angebotserweiterung im Bereich Mitarbeitersport / BGM
- Weiterentwicklung von hochschuleigenen Fitness- & Gesundheitszentren

Zwischen Trend und Tradition



Veränderungen erleben



- Ambivalenz: Sport <> Gesundheitssport
(Qualitätsverständnis)
- Ambivalenz: Funktionsanpassung <>
leibliches Erfahrungsfeld
(Sportverständnis)
- Ambivalenz: institutionelle Einbettung <>
Ansprüche der Studierenden
(Gesundheitsverständnis)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Dr. Arne Göring

Institut für Sportwissenschaften / Hochschulsport

Georg August Universität Göttingen

Sprangerweg 2

37075 Göttingen

agoering@sport.uni-goettingen.de